

„Damit Gott ins Spiel kommt“

Nachfolge wagen—Berufung leben

Die Berufung zum Ordensleben ist eine charismatische Berufung.

Gott gibt einzelnen Getauften und Gefirmten diesen „Wink“

Möchtest Du mir nicht in der ganz besonderen Weise des „ungeteilten Dienstes“ (vgl. 1Kor 7; Mt 19) zur Verfügung stehen? Bist Du bereit zu einem Leben in Gebet, Meditation und innerer Gottesliebe, die fruchtbar werden soll für das Leben der ganzen Kirche?“

Kloster auf Zeit

- Für die Suchenden
- Für die, die ihr persönliches Leben in den Blick nehmen wollen.



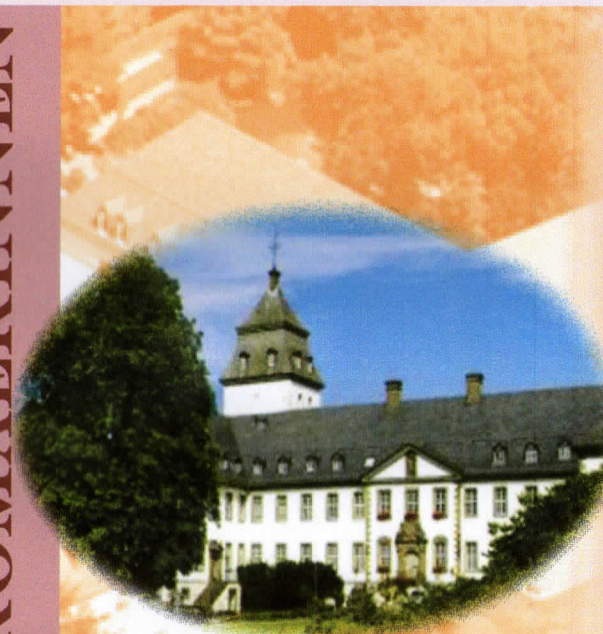
Mutterhaus der Borromärinnen
Kloster Graftschaff
Annostr. 1
57392 Schmallenberg

Tel. 02972-791-0 od.2200

Email: sr.m.gemma_smc@web.de

Kongregation der Barmherzigen
Schwestern
vom heiligen Karl Borromäus

BORROMÄERINNEN



Mutterhaus der
Borromärinnen

Kloster Graftschaff

Ursprung der Barmherzigen Schwestern vom hl. Karl Borromäus

Die „Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom hl. Karl Borromäus“ besteht seit 1652.

Sie wurde gegründet durch die dienende Liebe des Advokaten Josef Chauvenel zu Nancy/Lothringen. Er hatte sein Leben ganz in den Dienst der Armen, Kranken und Verlassenen gestellt und pflegte in Toul 1651 selbst die Pestkranken. Er starb im Alter von 31 Jahren an Pest. Sein Vater – Emanuel Chauvenel – verwirklichte den letzten Wunsch seines Sohnes, verwandte sein Vermögen für die Armen und Kranken, gründete das Haus der Barmherzigkeit.

Hilfreiche Frauen stellten sich ihm zur Verfügung und führten sein Werk fort.

Im Jahre 1662 schenkte Emanuel Chauvenel den Schwestern ein Haus, über dessen Eingang ein Statue des hl. Karl Borromäus stand.

Das damalige Volk nannte die Schwestern Borromäerinnen.

Hl. Karl Borromäus 1534–1583

- Patron der Kongregation
- Kardinal von Mailand
- pflegte die Pestkranken

Charisma:

- **Kontemplation und Barmherzigkeit**
- **Gott und die Armen**

- Ein Leben für Gott in Liebe und Barmherzigkeit
- Ein Leben in der Gemeinschaft

Wir verstehen unsere Berufung im Dasein für Arme und Notleidende, im Dienst an Kindern, Jugendlichen, alten und kranken Menschen

„Hier bin ich, sende mich“ Jes. 6,8

Wirkungsstätten der Schwestern

Deutschland



Ägypten



Israel



Rumänien



Jesus beruft in seine Nachfolge, wen er will Mk 1,17